

## Wunsch- und Meckerkasten

Übersicht	
<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kinder und Jugendliche einer Gemeinde sammeln in einem Briefkasten Wunsch-, Kritik- und Meckerzettel, die später an die Verantwortlichen weitergeleitet werden.</li> </ul>
<b>Einsatzmöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Methode eignet sich, um kontinuierlich Meinungsbilder von den Kindern und Jugendlichen einer Gemeinde zu erhalten und einen Dialog zwischen Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen vorzubereiten.</li> <li>▪ Weiterhin bietet sie die Möglichkeit, Themen für Beteiligungsprojekte zu ermitteln, an denen Kinder und Jugendliche Interesse haben.</li> </ul>
<b>Vorteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ umfassender Blick auf Probleme von Kindern und Jugendlichen</li> <li>▪ breite Ideensammlung</li> <li>▪ zur Vorbereitung von Kinder- und Jugendsprechstunden geeignet</li> </ul>
<b>Nachteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ geringe Wirkung ohne begleitende Maßnahmen wie Werbung, Bekanntgabe von Ergebnissen und Pflege des Instrumentes</li> </ul>
<b>Zielgruppen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kinder ab 8 Jahren, Jugendliche</li> <li>▪ Gruppengröße beliebig</li> </ul>
<b>Zeitaufwand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kontinuierliche Durchführung</li> </ul>
<b>Besondere Rahmenbedingungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> </ul>
<b>Material</b>	Kasten (Briefkasten oder selbst gestalteter Kasten), <input type="checkbox"/>
	evtl. vorbereitete Formblätter <input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>

### Vorbereitung

1. Ein Briefkasten, der groß und auffällig mit dem Wort „Wunsch- und Meckerkasten für die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde“ (oder „Meinungskasten“) beschriftet ist, wird aufgestellt.
2. Ein geeigneter Kasten kann aber auch neu entworfen und selbst hergestellt werden. Hierbei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Eine solche Gestaltung kann auch von einer Gruppe von Kindern oder Jugendlichen in der Gemeinde übernommen werden, womit auch gleichzeitig eine öffentliche Aktion zur Bekanntmachung des Wunsch- und Meckerkastens verbunden werden kann. Dies gilt insbesondere, wenn er an einem zentralen und für die Kinder und Jugendlichen gut erreichbaren Ort in der Gemeinde aufgestellt wird.

### Durchführung

3. Damit der Kasten auch rege genutzt wird, müssen die wichtigen Informationen zum Vorhaben unter die Menschen, insbesondere unter die Kinder und Jugendlichen gebracht werden.
4. Die Kinder und Jugendlichen werden aufgefordert, ihre Wünsche und Kritiken aufzuschreiben und die Zettel in den Wunsch- und Meckerkasten zu werfen.

### Notizen

**Durchführung (Fortsetzung)**

5. Der Wunsch- und Meckerkasten muss regelmäßig zu bekannten Terminen geleert und die Wunsch-, Kritik- und Meckerzettel von den Verantwortlichen gesichtet und ausgewertet werden.
6. Die Stellungnahmen werden an die jeweils verantwortliche Stelle weitergeleitet, die nach Möglichkeit Maßnahmen einleitet, die diese Hinweise berücksichtigen.
7. In regelmäßigen Abständen erfolgt von den für den Wunsch- und Meckerkasten Verantwortlichen eine Information an die Kinder und Jugendlichen. Die Rückmeldung sollte eine Zusammenfassung der eingegangenen Kritik und ggf. der daraufhin eingeleiteten Maßnahmen enthalten. Diese Informationen können in der Zeitung veröffentlicht oder als Brief an die Kinder- und Jugendeinrichtungen geschickt und dort an die Kinder und Jugendlichen weitergegeben werden. In manchen Fällen kann es sich auch anbieten, Kinder und Jugendliche persönlich anzuschreiben.

**Notizen**

## Weitere Hinweise

Ob der Wunsch- und Meckerkasten von den Kindern und Jugendlichen angenommen wird, hängt besonders in der Anfangszeit entscheidend von der Bekanntmachung dieses Angebots ab. Es empfiehlt sich in jedem Fall eine Zusammenarbeit mit den Schulen sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen in der Umgebung.

Die Mitarbeiter dieser Einrichtungen können durch ihren persönlichen Kontakt die Kinder und Jugendlichen am ehesten zur Nutzung des Wunsch- und Meckerkastens motivieren. Für die Anlaufphase kann auch ein Formblatt entworfen werden, auf das die Kinder und Jugendlichen ihre Kritik schreiben. Die Formblätter werden an Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen verteilt und helfen oft, erste Hemmungen bei der Nutzung des Wunsch- und Meckerkastens zu überwinden.

Die Weitergabe der Informationen über den Wunsch- und Meckerkasten kann durch verschiedene Medien geschehen, wie z. B. Artikel in der Lokalzeitung. Es kann sinnvoll sein, die Information mit einer Berichterstattung über eine Aktion zu verbinden („Jugendliche entwerfen einen Wunsch- und Meckerkasten für Y-Stadt!“ oder „Der neue Wunsch- und Meckerkasten wird am Rathaus angebracht!“). Weiterhin kann der Wunsch- und Meckerkasten durch Handzettel, die in Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Sparkassen etc. ausgelegt oder durch Plakate, die an zentralen Orten aufgehängt sind, beworben werden. Bei der Gestaltung dieser Handzettel oder Plakate sollte auf eine kind- und jugendgerechte Sprache und ein ansprechendes Layout geachtet werden. Es bietet sich an, für Kinder und Jugendliche verschiedene Entwürfe anzufertigen.

## Anregungen für Fragen

- Was ist ein Wunsch- und Meckerkasten?
- Wofür soll er gut sein?
- Wer kann ihn nutzen?
- Wo ist er aufgestellt?
- Welche Wünsche und Meckereien können hineingeworfen werden?
- In welchen Fällen sollte der Autor eines Wunsch- und Meckerzettels persönliche Angabe auf den Zettel schreiben? (z. B. Alter, Name oder Adresse?)
- Wie oft wird der Kasten geleert?
- Wer bekommt die Wunsch- und Meckerzettel?
- Was passiert damit? Was wird damit gemacht?
- Welche Folgen hat das?

Quelle: Brunsemann, Claudia, Waldemar Stange und Dieter Tiemann. *mitreden – mitplanen – mitmachen. Kinder und Jugendliche in der Kommune*. Hrsg. Deutsches Kinderhilfswerk und Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau des Landes Schleswig-Holstein u. a. Berlin und Kiel 1997. 157 f.